

kantenkreisen fand neue Nahrung, als man erfuhr, daß die Färbereien nach Süddeutschland zu billigeren Farblöhnen, als mit Kunden im Rheinland abgeschlossen haben.

Noch bevor diese Versammlung zusammentrat, sah der Seidenfärbereiverband sich veranlaßt, den Fabrikanten etwas entgegenzukommen. Es wird auf die neue Preisliste ein Nachlaß von 10% gewährt für die Zeit vom 1./8.—1./10., von 7½% vom 1./10.—31./12. Die definitive Preisliste soll dann nach dem 1./1. 1907 aufgestellt werden. Außerdem wird eine Umschlagsprämie von maximal 3% gewährt.

Leipzig. Die Kalksandstein-Industrie, welche seit 10 Jahren unaufhörlich fortgeschritten ist, war in der letzten Zeit Anfeindungen ausgesetzt, die ihren Ausdruck in einem nicht unbeträchtlichen Rückgang der Preise und der Nachfrage fanden. Die bisherige Organisation der Kalksandsteinfabrikanten hat sich dem gegenüber als machtlos erwiesen; es wird deshalb ein Zusammenschluß aller an der Kalksandsteinindustrie beteiligten Maschinenfabrikanten und sonstigen Interessenten geplant. Um die Gründung vorbereiten zu können, hat sich ein Ausschuß gebildet, dessen Geschäftsstelle sich in Leipzig, Hallesche Straße 8, befindet.

Nürnberg. Die Tafel-, Salon- und Spiegelglas-Fabriken, A.-G. in Fürth beantragt für 1905/06 wiederum eine Dividende von 8% bei gleichen Abschreibungen und Rücklagen wie im Vorjahre.

Die Bronzefarbenwerke A.-G. vorm. Carl Schlenk, Roth bei Nürnberg, beabsichtigen ein neues Aluminiumwerk zu erbauen.

Prag. Im Nordwestböhmischem Braunkohlenrevier werden die Werke im Herbst eine neuerliche Erhöhung der Kohlenpreise um 8—10 Kronen für je 10 Tonnen vornehmen, nachdem am 1./7. erst die Frühjahrspreise für Nuß- und Klarkohle bis 7 Kronen erhöht worden sind. Auch die maßgebenden Steinkohlenwerke des Kladnoer Reviers haben kürzlich die Preise der Grobsorten um ungefähr 8 Kr. und der Klarsorten um 14—18 Kr. erhöht. Für den Herbst beabsichtigen diese Werke keine Preiserhöhung.

Staßfurt. Das Kalibergwerk Assekann als vollkommen erschaffen betrachtet werden. Der Aufsichtsrat beschloß, die Sumpfungsarbeiten einzustellen und den Schacht vorläufig seinem Schicksal zu überlassen. Die chemische Fabrik bleibt bis auf weiteres im Betrieb. Mit dem Abteufen des neuen Schachtes bei Römmelingen soll sobald als möglich begonnen werden.

Über die Herkunft des Wassers ist man noch nicht im Klaren. Sicher ist jedoch, daß es sich um Tagewasser handelt, das erst beim Einfluß in die Kalilager einen geringen Prozentsatz Salz aufnimmt. Das Ersaufen des Schachtes wird sich auch dem Kalisyndikat fühlbar machen. Es ist nämlich von dem Syndikat dem braunschweigischen Fiskus für seine 501 Assekuxe ein jährlicher Mindestertrag von 200 000 M und eine 4%ige Verzinsung der von dem Fiskus auf seine Anteile gezahlten Zubaßen garantiert worden. Außer Braunschweig sind der preußische Fiskus (126 Kuxe), Westeregeln (49), Aschersleben (49), Jessenitz (26), Thiederhall (26)

und Wilhelmshall (26) durch größeren Besitz an Asse beteiligt.

Aus anderen Vereinen.

Am 6.—10./8. 1906 hält in Dortmund der Deutsche Apothekerverein seine 35. Hauptversammlung ab. Es werden geschäftliche und Standesfragen zur Beratung kommen. Prof. Dr. Kabaner-München wird einen Vortrag über die Ionentheorie halten; von den Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. liegt eine Einladung zur Besichtigung ihrer Fabriken in Leverkusen vor.

Am 30./6. und 1./7. tagte in Leipzig die Kommission für die Verbesserung des naturwissenschaftlich-mathematischen Unterrichts der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte. Es wurden die Berichte über den Unterricht an Reformschulen, Realschulen, Mädchenschulen, über Fragen der Schulhygiene und des Hochschulunterrichts abgeschlossen und die Grundlagen für den von dem Vorsitzenden der Kommission, Prof. Dr. Gutzmer-Halle a. S. auf der Naturforscherversammlung zu Stuttgart zu erstattenden Bericht festgestellt. Große Bedeutung wurde der Mitarbeiterschaft befreundeter Vereine (Verein deutscher Chemiker, Verein deutscher Ingenieure) für die Durchführung der vorgeschlagenen Verbesserungen beigemessen.

Personalnotizen.

Prof. Amé Pictet wurde zum Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Prof. Graebgen ernannt. Pictet hat sich besonders durch seine Arbeiten über Alkaloide, durch seine Synthese des Nikotins und durch sein Buch „Sur la constitution chimique des alcaloides végétaux“ bekannt gemacht.

Dr. Paul Klemm-Gautzsch-Leipzig erhielt einen Lehrauftrag für Papier- und Materialprüfung und Dr. Rudolf Thiele-Leopoldshall-Staßfurt einen für Agrikulturchemie an dem Friedrichs-Polytechnikum zu Cöthen-Anhalt.

Direktor B. Knoblauch, Vorsitzender der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei, Seniorchef der Kommanditgesellschaft auf Aktien Böhmisches Brauhaus in Berlin, wurde zum Kommerzienrat ernannt.

Dem Chemiker Prof. W. N. Hartley-Dublin wurde für seine spektrometrischen Untersuchungen (vgl. diese Z. 19, 1287 [1906]) von der chemischen Gesellschaft in London die Longstaff-medaille verliehen.

Dr. Ed. Alex. Kehrner, a. o. Prof. für analytische Chemie an der technischen Hochschule Stuttgart, ist im Alter von 57 Jahren gestorben.

B. Leistikow, Generaldirektor der Wilhelmshütte und Vorsitzender des Vereins deutscher Eisengießereien, ist gestorben.

Neue Bücher.

Prandtl, Wilh. Dr. Die Literatur des Vanadins, 1804—1905. (117 S.) gr. 8°. Hamburg, L. Voß 1906. M 4.—